

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die bunten Scheine ein Stäubchen Mehl oder auch nur ein paar armselige Kartoffeln erhalten würden? Hinter ihnen lag ein verelendetes Land, Not und Grauen sterbender Städte. Und da riet man ihnen, sich selbst zu kaufen, was die Verpflegsstellen nicht mehr beschaffen konnten?

Spöttisch knisterten die Banknoten dem knurrenden Magen die Antwort. Da hockten sie sich zusammen und fingen an zu spielen. Polnisch banken, Einundzwanzig und Mausekeln war Mode geworden.

Vielleicht tat doch das Geld seine Pflicht und ließ sie in der Erregung des Hasardspieles den Hunger vergessen. Die Auszahlungssummen von Monaten lagen auf den Tischen und wechselten ihre Besitzer. Keiner hatte Freude an dem gewonnenen Betrag, und der, der eben seinen letzten Heller verloren hatte, drehte sich eine Zigarette und sah gleichgültig dem Spiel zu.

16

Auf der Straße, die hinausführte ins breite Haupttal des Bintschgaues, marschierte ein kleiner Trupp. Frohe Augen leuchteten aus hageren Gesichtern, die Eiswind und Gletschersonne zu Leder gegerbt hatten. Dort, wo sie vorbeizogen, blinzelten ihnen die Häuser aus blanken Fenstern freundlich zu, die Vöglein des Waldes sangen heller als sonst, und die Morgensonne dort hinter den mächtigen Lärchen funkelte so hell wie